



YASKAWA Europe GmbH

Hattersheim am Main (vormals: Eschborn)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.03.2022 bis zum 28.02.2023

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die YASKAWA Europe GmbH

Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und eingeschränktes Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben den Jahresabschluss der YASKAWA Europe GmbH, Hattersheim am Main - bestehend aus der Bilanz zum 28. Februar 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der YASKAWA Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogen.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Lagebericht“ beschriebenen Sachverhalts insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen, mit Ausnahme der Auswirkungen dieses Sachverhalts, steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie auf die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Bestandteile des Lageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Lagebericht zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Lagebericht

Entgegen § 289f Abs. 4 i.V.m. Abs. 2 Nr. 4 HGB werden in der im Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung die Angaben zur Frauenquote für den Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung nicht gemacht.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts und die die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen



–wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

–anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

–identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

–gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

–beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

–beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

–beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;



–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 5. September 2023

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

von Seidel, Wirtschaftsprüfer

Herbst, Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

–die in Abschnitt „13. Personelles und Organisatorisches“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

–Die in Abschnitt „1. Grundlage des Unternehmens und Geschäftsverlauf“ des Lageberichts enthaltene, kursiv gedruckte und in Klammern eingerückte Formulierung: „Die Differenzierung zu Mitbewerbern erfolgt daher nicht nur durch das Produkt selbst, sondern insbesondere auch durch spezifisches Applikationswissen, das der Kunde zum eigentlichen Produkt erhält, sowie durch Anpassungen von Hardware und Firmware der Produkte an die spezifische Applikation. Diese Arbeiten werden überwiegend von den YEU Engineering Teams geleistet. Von daher konzentrieren sich die Marktaktivitäten der DMC-Division auf solche Zielanwendungsbereiche, wie Lifanwendungen (Aufzüge & Rolltreppen), die Textilindustrie, Vakuum-Pumpen, Kräne und Verpackungsanlagen, in denen YASKAWA großes Applikations-Know-how über die Jahre - oft in enger Zusammenarbeit mit den Zielkunden erworben hat.“

–Die in Abschnitt „2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen - Preissituation“ des Lageberichts enthaltene, kursiv gedruckte und in Klammern eingerückte Formulierung: „Aufgrund höherer Lohnkosten, nur begrenzt verfügbarer Arbeitskräfte und höherer Nebenkosten, stark gestiegenen Energie- und Materialkosten können in Europa nur mit hoch automatisierten Produktionsmitteln, Produkte zu global wettbewerbsfähigen Kosten hergestellt werden, d.h. weitere Investitionen lokaler Hersteller in weiter erhöhte Automation ist alternativlos.“

Bilanz zum 28. Februar 2023

Aktiva

	EUR	EUR	28.02.2022 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.974.533		19.263.505
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	18.057.890		21.067.538



	EUR	EUR	28.02.2022 EUR
3. Geleistete Anzahlungen	3.831.969		4.110.088
		38.864.392	44.441.130
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.528.420		21.152.420
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.129.576		1.504.137
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.361.685		5.554.229
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.706.650		8.312.164
		48.726.331	36.522.951
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.107.345		45.607.345
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.086.719		4.729.575
		49.194.064	50.336.920
		136.784.787	131.301.001
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.250.584		10.937.577
2. Unfertige Erzeugnisse	30.951.601		29.812.916
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	42.506.032		36.882.331
4. Geleistete Anzahlungen	1.654.757		1.043.895
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-37.998.526		-31.419.704
		48.364.448	47.257.015
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.238.825		44.376.770
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	86.420.677		68.096.507
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.705.707		8.924.615
		140.365.209	121.397.891
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		109.553	1.546.222
		188.839.210	170.201.128
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.621.005	1.083.998
D. Aktive latente Steuern			
		606.950	1.066.201
		327.851.952	303.652.329

Passiva

	EUR	EUR	28.02.2022 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000		10.000.000
II. Kapitalrücklage	73.405.809		73.405.809
III. Bilanzgewinn	72.136.502		74.725.775
		155.542.311	158.131.584
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.119.227		1.293.790
2. Steuerrückstellungen	870.158		361.020
3. Sonstige Rückstellungen	16.599.245		12.971.304
		18.588.630	14.626.114
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.857.703		63.931.937
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.884.265		5.070.611
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.653.905		58.435.876
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.325.138		3.456.205
davon aus Steuern EUR 1.231.644 (Vj. EUR 1.045.083)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 191.353 (Vj. EUR 194.257)			
		153.721.011	130.894.630
		327.851.952	303.652.329

Gewinn- und Verlustrechnung für 2022/2023

	EUR	EUR	2021/2022 EUR
1. Umsatzerlöse	280.532.364		286.986.434
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9.108.609		-7.370.172
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.652.607		3.915.211
davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 410.793 (Vj. EUR 307.986)			
		294.293.581	283.531.474



	EUR	EUR	2021/2022 EUR
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-191.368.585		-181.634.039
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.290.713		-8.807.939
		-197.659.298	-190.441.979
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-51.296.056		-51.378.232
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.648.251		-10.103.343
davon für Altersversorgung EUR 1.001.144 (Vj. EUR 1.674.477)			
		-60.944.307	-61.481.575
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.293.922		-9.320.665
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.905.968		-21.051.777
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 854.815 (Vj. EUR 533.123)			
		-40.199.889	-30.372.442
8. Erträge aus Beteiligungen	3.985.000		6.000.000
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.985.000 (Vj. EUR 6.000.000)			
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	138.117		46.826
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 138.117 (Vj. EUR 46.826)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.136.872		497.991
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.136.872 (Vj. EUR 497.978)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.963.586		-864.679
davon an verbundene Unternehmen EUR 1.765.131 (Vj. EUR 205.946)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 27.386 (Vj. EUR 32.724)			
		2.296.403	5.680.139
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-326.010	-552.228
13. Ergebnis nach Steuern		-2.539.520	6.363.389
14. Sonstige Steuern		-49.753	-507.710
15. Jahresfehlbetrag / Vj. Jahresüberschuss		-2.589.273	5.855.679
16 Gewinnvortrag		74.725.775	68.870.095
17. Bilanzgewinn		72.136.502	74.725.775



ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. MÄRZ 2022 BIS ZUM 28. FEBRUAR 2023

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss der YASKAWA Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis 28. Februar 2023 wurde unter Anwendung der §§ 242 ff. und 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gesellschaft ist unter YASKAWA Europe GmbH mit Sitz in Hattersheim am Main im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 88369 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsansätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Bei Zugängen von Anlagegegenständen werden Abschreibungen grundsätzlich zeitanteilig über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 werden im Jahr des Zugangs abgeschrieben, bzw. als Aufwand erfasst. Ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für einen Restbestand von Anlagegütern mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend mit jeweils 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Für die Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens werden folgende Abschreibungsmethoden angewandt:

Anlageposition	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	linear	3 bis 5 Jahre
Gebäude	linear	25 bis 50 Jahre
Technische Anlagen	linear	8 bis 13 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	3 bis 13 Jahre

2. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen wurden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

3. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten bewertet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. Hierbei werden die direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhne und Sondereinzelkosten, sowie ein prozentualer Gemeinkostenaufschlag für Fertigungen und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt. Kosten für Zinsen auf Fremdkapital werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.



Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Bilanzausweis der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wird von dem Posten "Vorräte" offen abgesetzt.

4. Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die unter der einheitlichen Leitung der YASKAWA Electric Corporation, Kitakyushu, Japan, stehen oder an denen dieser Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar die in § 290 Abs. 2 HGB genannten Rechte zustehen.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigerem beizulegenden Wert angesetzt.

Umsätze werden realisiert und die Forderungen gelten als entstanden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs entsprechend den im Einzelnen vereinbarten Lieferbedingungen.

6. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen.

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren - Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) -, das jeweils zum Bewertungsstichtag den Teil der Verpflichtung berücksichtigt, der nach der Versorgungsordnung bereits erdient ist, ermittelt. Die Pensionsrückstellungen wurden unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren und dem veröffentlichten Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre entsprechend der veröffentlichten Abzinsungstabelle der Deutschen Bundesbank für Altersversorgungsverpflichtungen von 1,79% (Vorjahr: 1,85%) ermittelt. Der Berechnung liegt des Weiteren ein Rententrend von 3% (Vorjahr: 3%) und Gehaltssteigerungen von 0,0% (Vorjahr: 0,0%) zugrunde. Die Fluktuation wurde unverändert zum Vorjahr mit einer Rate von 0,0% berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der sich als Deckungskapital der Rückdeckungsversicherung ergibt, mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigten alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags, d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen bzw. -minderungen, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

8. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

9. Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden verrechnet dargestellt.

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28,7% (Vorjahr: 27%) zugrunde gelegt.

III. Einzelangaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Für den Geschäfts- oder Firmenwert des im Jahr 2019 zu Zeitwerten verschmolzenen ehemaligen Tochterunternehmens VIPA Gesellschaft für Visualisierung und Prozessautomatisierung mbH (nachfolgend: „VIPA“), Herzogenaurach, wird eine Nutzungsdauer von zehn Jahren (von 2019 bis 2028) zugrunde gelegt, da es sich bei den VIPA-Produkten um eine Produktgruppe mit typischen Lebenszyklen von zehn Jahren handelt und der Markt für diese Produktgruppe wegen der kleinen Zahl von Anbietern und der hohen Markteintrittsbarrieren sich nur langsam verändert.

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB:



	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital* TEUR	Jahresergebnis* TEUR
YASKAWA Europe Technology Ltd., Rosh Haayin, Israel	55	7.922	651
YASKAWA UK Ltd, Banbury, Großbritannien	100	3.033	6
YASKAWA France SARL, Le Bignon, Frankreich	100	11.980	2.226
YASKAWA Czech s.r.o., Rudná bei Prag, Tschechische Republik	100	3.858	140
YASKAWA Italia s.r.l., Turin, Italien	100	5.404	1.893
YASKAWA Benelux B.V, Eindhoven, Niederlande	100	3.712	844
YASKAWA Slovenija d.o.o., Ribnica, Slowenien	99	4.793	968
YASKAWA Ristro d.o.o.; Ribnica, Slowenien	100	15.029	-348
YASKAWA Iberica S.L., Sant Bol de Llobregat, Spanien	100	467	70
Robotic Systems SA PTY Ltd., Johannesburg, Südafrika	100	8.838	1.694
YASKAWA Electric Ltd., Cumbernauld, Großbritannien	100	18.987	428
YASKAWA Turkey Elektrik Ticaret Ltd. Sirketi, Türkei	100	10.048	1.633
YASKAWA Europe Robotics d.o.o., Kočevje, Slowenien	10	17.013	1.100
YASKAWA Polska Sp z o.o., Wroclaw, Polen	100	2.545	682

* Reporting package IFRS vom 28. Februar 2023

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 18.579 (Vorjahr: TEUR 15.568) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 67.842 (Vorjahr: TEUR 52.529) stellen konzerninterne Cash-Pool Forderungen dar. Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 133).

Aktive Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 607 (Vorjahr: TEUR 1.066) resultieren, wie im Vorjahr, im Wesentlichen aus körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen, für die eine Steuerentlastung innerhalb von fünf Jahren erwartet wird. Diese sind, wie im Vorjahr, im Wesentlichen mit passiven latenten Steuern aus Bilanzdifferenzen bei immateriellen Vermögensgegenständen saldiert dargestellt.

Aus der Veränderung der latenten Steuern resultierte im Geschäftsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 459 (Vorjahr: Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.408), welcher in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erfasst ist.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 10.000.000,00. Alleinige Gesellschafterin ist die YASKAWA Europe Holding AB, Kalmar, Schweden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 98).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Vermögensgegenständen saldiert, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	500
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	500
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.531

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Vorsorge für Gewährleistungen in Höhe von TEUR 1.355 (im Vorjahr TEUR 1.168), Rückstellungen für Projekte und Drohverluste in Höhe von TEUR 677 (im Vorjahr TEUR 563), Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich in Höhe von TEUR 7.164 (im Vorjahr TEUR 9.120) sowie Rückstellungen für andere ungewisse Verbindlichkeiten und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 7.404 (im Vorjahr TEUR 2.120).

Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten			
	Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum 28. Februar 2023	zwischen einem und fünf Jah- ren zum 28. Februar 2023	von mehr als fünf Jahren zum 28. Februar 2023	Gesamtbetrag zum 28. Februar 2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.472.055	16.385.648	-	84.857.703
(Vorjahr)	47.033.022	16.898.915	-	63.931.937
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.884.265	-	-	6.884.265
(Vorjahr)	5.070.611	-	-	5.070.611
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.653.905	-	-	59.653.905
(Vorjahr)	58.435.876	-	-	58.435.876
sonstige Verbindlichkeiten	2.325.138	-	-	2.325.138
(Vorjahr)	3.456.205	-	-	3.456.205
	137.335.363	16.385.648	-	153.721.011
(Vorjahr)	113.995.715	16.898.915	-	130.894.630

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Cash-Pooling-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 33.390 (Vorjahr TEUR 41.479) und in Höhe von TEUR 26.264 (Vorjahr TEUR 16.957) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin

	28.02.2023	28.02.2022
	TEUR	TEUR
YASKAWA Europe Holding AB, Kalmar, Schweden	10.695	10.611

IV. Einzelangaben zur Gewinn - und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Aufteilung der Umsätze nach geographisch bestimmten Märkten



in Mio. EUR	2022/2023	2021/2022
Inland	96,9	85,5
Ausland	183,6	201,5
Gesamt	280,5	287,0
Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen Frequenzumwandler (Inverter)	73,3	79,4
Servoantriebe u. VIPA-Steuerungen (Motion Controls)	99,3	95,9
Roboter	36,9	34,5
Roboter-System-Geschäft	37,3	50,7
After-Sales-Geschäft	33,7	26,5
Gesamt	280,5	287,0

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 999 (im Vorjahr TEUR 1.239) resultieren vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Ausweis erfolgt innerhalb des Postens „Sonstige betriebliche Erträge“.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 3.985 (im Vorjahr TEUR 6.000) resultieren aus den Gewinnausschüttungen der YASKAWA Slovenija d.o.o Ribnica, Slowenien, in Höhe von TEUR 1.485 sowie aus den Gewinnausschüttungen der YASKAWA France SARL, Le Bignon, Frankreich, in Höhe von TEUR 2.500.

V. Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	EUR
2023/2024	6.295.585
2024/2025	4.466.995
2025/2026	3.924.889
2026/2027	3.763.384
2027 und später	11.261.372
	29.712.225

Vorteile aus der Anmietung ergeben sich bei kurzfristigen Vertragslaufzeiten aus der insgesamt höheren Flexibilität, auf Veränderungen des jeweiligen Bedarfs reagieren zu können, den damit verbundenen geringeren Fixkosten sowie aus dem im Vergleich zum Erwerb geringeren anfänglichen Zahlungsmittelabfluss. Miet- und Leasingverträge dienen der mittel- bis langfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Bestehende Risiken aus diesen Verträgen betreffen die Zahlungsmittelabflüsse in der genannten Größenordnung sowie die Zahlungsverpflichtung bis zum Ablauf der Vertragslaufzeit, auch bei Nichtnutzung der Mietgebäude sowie Leasinggegenstände im Falle notwendiger Strukturanpassungen.

Honorare für Abschlussprüfung

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beläuft sich auf TEUR 370 (Vorjahr TEUR 252).

Geschäftsführung/Vertretungsbefugnis

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr an:

–Herr Bruno J. Schnekenburger, Diplom-Ingenieur (FH), Master of Science Electrical Engineering und Bachelor of Business Administration, Gengenbach,



–Herr Marcus Mead, Postgraduate Diploma Design Management und Bachelor of Engineering (Honours Degree) Aerospace, Pfaffenhofen,

–Herr Bobbie Linkenbach, Diplom-Betriebswirt (FH), Erlangen

Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführer einzeln vertreten. Herr Schnekenburger ist seit 4. Oktober 2021 von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten ab Gründung am 12. April 2023 folgende Mitglieder an:

–Ulrich Goller, General Manager- Produktion/ Technik

–Tatsuya Yamada, Senior Executive Officer, General Manager, Drives Division

–Manabu Okahisa, Senior Executive Officer, General Manager, Robotic Division

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2022/2023 betragen TEUR 1.492 (im Vorjahr TEUR 1.651).

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 wurden 647 Mitarbeiter beschäftigt, davon entfielen 302 auf die Drives Motion Control-Division (DMC) und 345 auf die Robotics-Division (RD). Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 waren 663 Mitarbeiter beschäftigt (DMC: 317, RD 346) Am Ende des Geschäftsjahres konnte das Unternehmen 693 Mitarbeiter zählen (DMC: 311, RD 382). Die Mitarbeiterzahlen beinhalten 82 Mitarbeiter in Teilzeit (DMC: 38, RD 44) sowie im Schnitt 13 ruhende Arbeitsverhältnisse (DMC 6, RD 7). Darüber hinaus waren auch im Schnitt 16 Mitarbeiter zu ihrer Berufsausbildung (DMC: 1, RD: 15) und drei Geschäftsführer (DMC: 2, RD: 1) beschäftigt.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Ausschüttungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich aus Aktivierungen gemäß § 268 Abs. 8 HGB sowie aufgrund des Unterschiedsbetrags i.S.v. § 253 Abs. 6 HGB und nach Berücksichtigung latenter Steuern eine Gewinnausschüttungssperre:

	TEUR
aus der Aktivierung	
latenter Steuern	607
Gesamtbetrag der Beträge i.S.v. § 268 Abs. 8 HGB	607
aus der Passivierung	
Pensionsrückstellungen § 253 Abs. 2 i.V.m. Abs. 6 HGB	58
	58
Entsperrung durch Gewinn- und Kapitalrücklagen	-665
	0

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist 100 %-iges Tochterunternehmen der YASKAWA Europe Holding AB, Kalmar, Schweden. Diese Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der YASKAWA Electric Corporation, Kitakyushu, Japan, für den größten und kleinsten Kreis von integrierten Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach japanischen "Generally Accepted Accounting Principles" (JP-GAAP) erstellt und ist am Sitz der Gesellschaft in Kitakyushu, Japan, erhältlich.

Unter Anwendung der Ausnahmeregelung des § 292 HGB in Verbindung mit der Konzernabschlussbefreiungsverordnung sieht die YASKAWA Europe GmbH von der Erstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes ab. Eine übersetzte Version des Konzernabschlusses der YASKAWA Electric Corporation wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.



Im Vergleich zu den deutschen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich im Wesentlichen nachfolgend erläuterte Abweichungen:

- Im nach den Regelungen der JP-GAAP aufgestellten Konzernabschluss der YASKAWA Electric Corporation werden langfristige Fertigungsaufträge nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (percentage of completion - Methode) bilanziert. Dagegen erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften die Gewinnrealisierung erst mit Abnahme des Werks durch den Kunden (completed- contract - Methode).
- Vorräte werden nach japanischen und deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Während nach deutschem Recht eine Abwertung auch auf den niedrigeren Einkaufspreis erfolgt, hat nach japanischen Rechnungslegungsgrundsätzen eine Abwertung zwecks verlustfreier Bewertung lediglich bei gesunkenen Verkaufspreisen zu erfolgen.
- Nach HGB und nach japanischem Recht sind auf alle zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz latente Steuern zu ermitteln (sog. timing-Konzept), dabei ist derjenige Steuersatz zugrunde zu legen, der voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der temporären Differenzen - also in der Zukunft - gültig ist. Für Verlustvorträge dürfen nach deutschem Recht latenten Steuern angesetzt werden, sofern eine Nutzung in den nächsten fünf Jahren wahrscheinlich ist. Nach japanischen Rechnungslegungsgrundsätzen sind aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu bilanzieren, sofern diese in Zukunft zu Steuererminderungen führen.
- Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden nach JP-GAAP unabhängig von ihrer Fristigkeit grundsätzlich mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Entsprechende Gewinne oder Verluste werden realisiert.
- Im Einzelabschluss der Gesellschaft werden die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre nach § 253 (2) HGB abgezinst. Im Konzernabschluss nach JP-GAAP erfolgen die Abzinsungen mit einem fristadäquaten Marktzinssatz.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB.

Nachtragsbericht

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 72.137 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hattersheim am Main, 5. September 2023

Die Geschäftsführung

Bruno J. Schnekenburger

Marcus Mead

Bobbie Linkenbach

Entwicklung des Anlagevermögens 2022/2023

YASKAWA Europe GmbH, Hattersheim am Main

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.3.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	28.2.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.3.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	28.2.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.030.203	642.415	1.020.094	599.650	36.252.175
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	33.541.005	0	0	0	33.541.005
3. Geleistete Anzahlungen	4.110.088	321.532	0	-599.650	3.831.969
	73.681.296	963.947	1.020.094	0	73.625.149
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.821.821	14.978	274.247	0	25.562.552
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.103.465	1.431.357	1.069.017	0	6.465.805
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.980.035	1.040.521	1.246.585	313.988	21.087.959
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.312.164	12.708.474	0	-313.988	20.706.650
	61.217.485	15.195.330	2.589.849	0	73.822.966
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.055.345	2.500.000	0	0	48.555.345
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.729.575	0	3.642.856	0	1.086.719
	50.784.920	2.500.000	3.642.856	0	49.642.064
	185.683.701	18.659.277	7.252.799	0	197.090.179
	Kumulierte Abschreibungen				
	1.3.2022	Zugänge	Abgänge		28.2.2023
	EUR	EUR	EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.766.698	3.509.807	998.864		19.277.641
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	12.473.467	3.009.648	0		15.483.115



	1.3.2022	Kumulierte Abschreibungen		28.2.2023
	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	29.240.166	6.519.455	998.864	34.760.757
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.669.401	553.738	189.007	5.034.132
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.599.328	744.210	1.007.310	4.336.229
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.425.806	1.476.518	1.176.050	15.726.274
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	24.694.534	2.774.467	2.372.366	25.096.635
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	448.000	0	0	448.000
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
	448.000	0	0	448.000
	54.382.700	9.293.922	3.371.230	60.305.391
Buchwerte				
		28.2.2023		28.2.2022
		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		16.974.533		19.263.505
2. Geschäfts- oder Firmenwerte		18.057.890		21.067.538
3. Geleistete Anzahlungen		3.831.969		4.110.088
		38.864.392		44.441.130
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		20.528.420		21.152.420
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.129.576		1.504.137
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.361.685		5.554.229
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		20.706.650		8.312.164



	Buchwerte	
	28.2.2023	28.2.2022
	EUR	EUR
	48.726.331	36.522.951
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.107.345	45.607.345
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.086.719	4.729.575
	49.194.064	50.336.920
	136.784.787	131.301.001

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 (Geschäftsjahr 2022)

1. Grundlage des Unternehmens und Geschäftsverlauf

Die einzelnen Geschäftsbereiche der YASKAWA Europe GmbH („YEU“) konzentrieren sich auf die Integration, die Vermarktung und den Verkauf von Komponenten, Systemlösungen und Anlagen der weltweit agierenden jeweiligen Strategic Business Units (SBU) Drives, Motion und Robotics des YASKAWA-Konzerns.

Die Drives Motion Controls-Division (DMC) vertreibt Produkte der elektrischen Antriebstechnik, insbesondere Frequenzumrichter, Servoverstärker, Servomotoren, Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS), anwendungsspezifische integrierte Halbleiterbausteine (ASICs), sowie Bewegungssteuerungen der globalen SBUs Motion und Drives. Für Frequenzumrichter und Servoantriebe gibt es sehr breite Anwendungsbereiche, wie den Maschinenbau, die Gebäudetechnik, in der Fabrikautomation, etc. und es gibt - mit der Robotics-Division verglichen- eine hohe Anzahl an Firmen, die solche Produkte auf dem Markt anbieten. [Die Differenzierung zu Mitbewerbern erfolgt daher nicht nur durch das Produkt selbst, sondern insbesondere auch durch spezifisches Applikationswissen, das der Kunde zum eigentlichen Produkt erhält, sowie durch Anpassungen von Hardware und Firmware der Produkte an die spezifische Applikation. Diese Arbeiten werden überwiegend von den YEU Engineering Teams geleistet. Von daher konzentrieren sich die Marktaktivitäten der DMC-Division auf solche Zielanwendungsbereiche, wie Liftanwendungen (Aufzüge & Rolltreppen), die Textilindustrie, Vakuum-Pumpen, Kräne und Verpackungsanlagen, in denen Yaskawa großes Applikations-Know-how über die Jahre - oft in enger Zusammenarbeit mit den Zielkunden erworben hat.]

Aufgrund anhaltend schlechter Verfügbarkeit von bestimmten Halbleiterprodukten, wie IGBT (elektronische Leistungsschalter) und elektronischen Komponenten (Steuerungen, Lichtschranken, Laserscanner, etc.), wie sie für Robotersysteme benötigt werden, verringerten sich die Umsätze um 3,3% gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Robotics-Division und um 1,6% in der DMC-Division.

Das in der DMC enthaltene Controls-Produktspektrum umfasst Speicher Programmierbare Steuerungen (SPS), Mehrachs-Maschinensteuerungen, I/O-Module, die Entwicklung und den Verkauf kundenspezifischer Applications Specific Integrated Circuit' (ASICs - anwendungsspezifische integrierte Halbleiterbausteine), HMIs (Human-Machine-Interfaces, d.h. Monitore für industrielle Anwendungen) und ergänzende Softwarewerkzeuge.

Die Robotics Division (RD) konzentriert sich auf die Vermarktung von Robotern der globalen YASKAWA SBU Robotics. Die Roboter werden als Standardkomponenten über Systemintegratoren auf dem Markt angeboten. Für den Verkauf an Endkunden werden die Roboter in der Regel von der Robotics Division selbst oder von Industriepartnern (Systemintegratoren) applikationsspezifisch konfiguriert. Die Robotics Division entwickelt, baut und installiert für Endkunden auch komplett schlüsselfertige Roboteranlagen. Diese Systeme werden an Zulieferer für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie und zunehmend auch an Kunden aus der Baumaschinen- und Logistikbranche geliefert und dienen u.a. der Herstellung von Abgasnachbehandlungssystemen, von Batterieträgern, der Herstellung von Sitzen, Stoßdämpfern, Armaturenrägern, Traktorkabinen, Gerüstträger, Regalmodulen und Kranträger. Neue Projekte konnten auch im Bereich „Baumaschinen“ für Fertigungsanlagen von Radladern gewonnen werden und damit weiter die Abhängigkeit vom Automobilsektor auf unter 20% reduziert werden.

Im vorliegenden Geschäftsjahr sanken die Umsatzerlöse der RD um rund 3,3% im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Geschäftsbereichen Robotern und Service für Roboter konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 7% respektive 27% gesteigert werden, im Bereich Systembau und Inverter sanken sie jedoch um 26% bzw. 8%. Laut einer von der International Federation of Robotics (IFR) im Juni 2023 veröffentlichten Statistik ist die Anzahl an in Deutschland neu installierten Robotern in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 3% gewachsen, für ganz Europa weisen die IFR-Zahlen ein Wachstum von ca. 6% aus. Die Robotics-Division EMEA konnte hingegen die Anzahl an ausgelieferten Robotern um 11% gegenüber dem Fiskaljahr 2021 steigern.

Die DMC-Division arbeitet gemeinsam mit der amerikanischen Yaskawa Schwesterdivision, und in Kooperation mit dem Unternehmen Phoenix-Contact als Lizenzgeber für Programmiersprachen an der Entwicklung einer neuen Steuerungsgeräte-Familie. Aufgrund der positiven Einschätzung des Marktpotentials dieser neuen Steuerungsplattform, hat die Yaskawa Corporation in 2022 entschieden, die Produktverantwortung für diese zu übernehmen und die Plattform global zu vermarkten. Mit dieser neuen Steuerungsplattform wird die Grundlage geschaffen, um zukünftig auf dem Markt als ‚Total Solution Provider‘ aufzutreten, d.h. wir können Maschinenbaukunden von dem HMI, über die Mehrfachsteuerung incl. integrierter SPS, der Maschinensteuerungssoftware, den I/O Modulen, den Servoverstärkern und Servomotoren, bis hin zu Robotern und Frequenzumrichtern eine komplette Antriebs- und Steuerungslösung bieten.



In beiden Divisionen (DMC und RD) konnte die YEU mit einem Rückgang der Umsatzerlöse von insgesamt 2,2% auf 281 Mio. EUR das Vorjahresergebnis nicht erreichen und die Vorjahresprognose eines moderaten Umsatzwachstums nicht erfüllen. Dieser Rückgang im Umsatz ist, neben der beschriebenen Materialknappheit, auch dadurch bedingt, dass die YEU mit Beginn des Krieges in der Ukraine auch die Geschäftstätigkeiten in Russland und Belarus eingestellt hat. Aufgrund leicht gesunkener Umsatzerlöse und deutlich gestiegener Materialkostenquote, zusätzlicher Aufwendungen im Bereich Marketing und Sales (u.a. Messteilnahme in Hannover und München, Reisekosten), Kosten für die Umzüge in neue Gebäude mit neuen Büromöbeln nach Hattersheim und Nürnberg, Sonderabschreibung auf Forderungen eines belarussischen Kunden und aufgrund von zusätzlichen Investitionen im Personalbereich für die Entwicklung und die Projektierung von Robotersystemen verminderte sich das Ergebnis nach Steuern um 8,5 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis wurde weiter belastet durch deutlich höhere Kosten für Energie (Strom, Gas, Treibstoffe) und höhere Zinssätze.

Das Betriebsergebnis, welches sich wie unter „5. Umsatzentwicklung und Ertragslage“ ermittelt, konnte daher nicht gemäß der Prognose aus dem Vorjahr erreicht werden. Es lag bei einem Verlust von 4,5 Mio. EUR.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die koordinierten Vertriebsaktivitäten zwischen der DMC-Division und der Betriebsstätte in Herzogenaurach wurde das kombinierte Drives, Motion und Controls- Produktportfolio gemeinschaftlich gefördert und vertrieben. In diesem Bereich wurde insbesondere in den deutschsprachigen Märkten die Stärkung des Direktvertriebs vorgenommen und Zielkundenprogramme für Großkunden und mittelständische Kunden initiiert.

In der RD lag der Fokus auf einer breiteren Ausrichtung auf „nicht-klassische“ Roboteranwendungsbereiche, d.h. auf Anwendungen außerhalb des klassischen Automobil- und Transportfahrzeugbaus, wie die Herstellung von Batterieträgern, Traktorkabinen, Kranträgern, Maschinen-Be- und Entladung, aber auch auf dem breiteren Einsatz unserer kollaborativen Robotern in den Bereichen, Schweißen und Palettieren, wo wir mit unserem 20- bzw. nun auch 30-Kilogramm-Robotern nur sehr wenige Mitbewerber haben.

Die strategische Nutzung unserer europäischen Roboterfertigung und Roboterentwicklung verhilft uns bei der Akquirierung neuer Anlagen- und Maschinenbauern, sowie großer Endkunden, da wir nun in der Lage sind mit unseren kurzen Lieferzeiten, der hohen Verfügbarkeit und mit unseren lokalen Entwicklungskompetenzen auf die spezifischen Anforderungen dieser Kunden reagieren zu können. Die Fabrik ist als Modellfabrik ausgebaut, wo potentiellen Kunden nicht nur die Herstellung, sondern auch Anwendungen von Robotern gezeigt werden können. Von dieser Möglichkeit haben zwischenzeitlich bereits mehrere Schlüssellkunden und potentielle Neukunden Gebrauch gemacht.

Eine weiterhin nicht mehr nur alleine für die DMC-Division bestehende Herausforderung sind die global gestörten Lieferketten, insbesondere für Halbleiter (Chips) und elektronische Baugruppen, wie z.B. SPS-Steuerungen, Sicherheitslichtschranken, etc., die die Robotics Division selbst und deren Systemintegratorkunden für den Bau von Robotersystemen benötigen.

Preissituation

Aufgrund der anhaltend großen Nachfrage, den globalen Materialengpässen, den erhöhten Material- und Transportkosten, die sich durch den Krieg in der Ukraine nochmals weiter erhöht haben, konnten auch im Jahr 2022 weitere Preiserhöhungen, durchgesetzt werden. Aufgrund der hohen Auftragsbestände der DMC-Division und der Robotics Division, konnte eine vollständige Weitergabe der höheren Kosten plus Margen-Verbesserung analog zum Vorjahr nicht erreicht werden.

Langfristig wird dem Markt für Antriebskomponenten und Industrieroboter weiterhin eine positive Wachstumsprognose gegeben, da mit den Erfahrungen aus der Covid-19 Pandemie und auch aufgrund strengerer Umweltauflagen, wieder mehr Produktion lokal oder „near-shore“ gefertigt werden soll. [Aufgrund höherer Lohnkosten, nur begrenzter verfügbarer Arbeitskräfte und höherer Nebenkosten, stark gestiegenen Energie- und Materialkosten können in Europa nur mit hoch automatisierten Produktionsmitteln, Produkte zu global wettbewerbsfähigen Kosten hergestellt werden, d.h. weitere Investitionen lokaler Hersteller in weiter erhöhte Automation ist alternativlos.]

Branchenentwicklung

Der Markt für Komponenten der Automatisierungstechnik expandiert aus genereller Sicht regional und global weiter. Ansprüche nach kundenspezifischen Lösungen zu kurzen Lieferzeiten, den demographischen Entwicklungen in den meisten westlichen Ländern und China, den Erwartungen der jüngeren Generationen Millennium, Zoom und Alpha, bedingen eine weitere Automatisierung vieler Fertigungsprozesse. So haben uns u.a. mehrere Kunden berichtet, dass sie keine Berufseinsteiger mehr finden können, die Schweißer werden wollen und von daher „gezwungen“ sind in eine Schweißroboteranlage zu investieren, oder die Produktion auszulagern bzw. einzustellen.

Wettbewerbssituation

Im Bereich der RD gehört YASKAWA zu einem der führenden Anbieter in Europa mit einem knapp zweistelligem Marktanteil und zu den führenden Anbietern weltweit bei Knickarmrobotern. Neben den großen „BIG 4“, d.h. den vier weltweit größten Roboterherstellern, zu denen Yaskawa zählt, gibt es eine Reihe von mittelgroßen Anbietern, welche sich auf spezielle Marktsegmente konzentrieren. Verstärkt treten mehrere neue Anbieter im Umfeld der Cobots, der kollaborierenden Roboter, auf, speziell in der Nutzlast-Gewichtsklasse kleiner 10 kg. Mit dem kollaborierenden Roboter HC20 und einem weiteren Roboter HC30 (ab 2022), mit einer Nutzlast von 20 kg bzw. 30 kg konnten bzw. können wir unser Programm an Cobot-Produkten erweitern und auf dem europäischen Markt einführen. Weitere Marktanteile sollen im Wesentlichen durch mit der Fabrik in Slowenien nun möglich gewordenen kurzen Lieferzeiten und der Möglichkeit von kundenspezifischen Anpassungen erzielt werden. In 2022 wurden in Slowenien neue Robotermodellvarianten HD7/HD8 für Anwendungen im Pharmazie/Lebensmittel-/Chemiebereich vom lokalen Engineeringteam entwickelt. Mit diesen sollen nun neue Kunden und Projekte in diesen Branchen gewonnen werden. Das Netzwerk an Zuhörpartnern zur Realisierung von „Plug & Play“- Robotersystemen wurde auch in 2022 weiter ausgebaut und ergänzt, und bietet heute Lösungen für eine Vielzahl an Anwendungen.

Die DMC-Division hat auf dem Gesamtmarkt für Motion- und Control Komponenten Europa einen Marktanteil von ca. 4% (Quelle Interact Analysis, von Juni 2022). Die DMC-Division hat in 2022 den ersten Pilotkunden für die neue Sigma X Servoreihe gewinnen können, die eine nochmals weiter gesteigerte Regelperformance aufweist und mit Industrie 4.0 Features für eine erweiterte Datenanalyse ausgestattet ist. Diese Servolinie wird über die nächsten 1 bis 3 Jahre die aktuellen Servolinien Sigma 5 und Sigma 7 ersetzen.

Im Bereich Controls hat die YASKAWA Corporation entschieden, die SLIO Ein- Ausgabebaugruppen der DMC-Division als globales Produkt einzuführen und damit die aktuellen, von Japan entwickelten I/O Baugruppen zu ersetzen.

Im Bereich Drives wurden innerhalb der letzten Jahre neue Frequenzrichter-Serien GA500 und GA700 entwickelt. Für die DMC-Division Zielmärkte Aufzüge, und Kräne wurden auf Basis dieser Serien die applikations-spezifischen Varianten CR500 und CR700 entwickelt, von denen wir ein weiteres Wachstum unserer Marktanteile in diesen Branchen erwarten.

3. Absatzmärkte

Während sich der Absatzmarkt der DMC-Division schwerpunktmäßig auf die industrielle Fabrikautomation und den Maschinenbau, sowie Bereiche wie Transportlogistik (Lifte, Kräne) und Vakuumpumpen und Kompressoren konzentriert, liegen die Schwerpunkte der Robotics-Division in den Bereichen Metallverarbeitung, Automobil, Nutzfahrzeuge, Materialhandling, Verpackung und Logistik.

4. Lage auf dem Arbeitsmarkt

Weiterhin herrscht auf dem Arbeitsmarkt ein Fachkräftemangel, nicht nur in technischen Berufen, sondern zunehmend in allen Bereichen. Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen ist bürokratisch sehr aufwändig und nicht für alle Stellen praktikabel.

Interne Qualifizierungen und Laufbahnförderungen sind Bausteine, um diesem entgegenzuwirken. Daneben bilden wir vermehrt aus und haben viele Industrie- Semesterstellen umgesetzt. Employer-Branding und die Steigerung der Sichtbarkeit als Arbeitgeber in der Umgebung, bleibt nach den Umzügen nach Hattersheim und Nürnberg Thema.

Zu kurzfristigen Kapazitätsanpassungen und der Reduzierung der Fixkosten sollen auch weiterhin, insbesondere in den Bereichen Roboteranlagenbau (Montage, Konstruktion und Roboterprogrammierung) und Roboterfieldservice Arbeitnehmerüberlassungsverträge geschlossen bzw. mehr Teilaufgaben an Fremdfirmen vergeben werden.

5. Umsatzentwicklung und Ertragslage

in Mio. EUR	Geschäftsjahre 2022/2023	2021/2022
Umsatzerlöse	280,5	287,0
Bestandsveränderung	9,1	-7,4
Materialaufwand	-197,7	-190,4
Personalaufwand	-60,9	-61,5
Abschreibungen	-9,3	-9,3
Sonstiger Betriebsaufwand		
/ . übrige betriebl. Erträge	-26,3	-17,2
Betriebl. Aufwand	-285,0	-285,8
Betriebsergebnis	-4,5	1,2
Finanzergebnis	2,3	5,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2,2	6,9
Ertragsteuern und sonstige Steuern	-0,4	-1,0
Jahresergebnis	-2,6	5,9
Gewinnvortrag	74,7	68,9
Bilanzgewinn	72,1	74,7

Aufteilung der Umsätze nach geografisch bestimmten Märkten

in Mio. EUR	Geschäftsjahre	
	2022/ 2023	2021/2022
Inland	96,9	85,5
Ausland	183,6	201,5
Gesamt	280,5	287,0
Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen Frequenzumrichter (Inverter)	73,3	79,4
Servoantriebe u. VIPA-Steuerungen (Motion Controls)	99,3	95,9



in Mio. EUR	Geschäftsjahre	
	2022/ 2023	2021/2022
Roboter	36,9	34,5
Roboter-System-Geschäft	37,3	50,7
After-Sales-Geschäft	33,7	26,5
Gesamt	280,5	287,0

Die Tabelle reflektiert das Geschäftsjahr 2022/2023 in Zahlen. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse sowie das Betriebsergebnis.

Insgesamt mussten wir einen Umsatzrückgang um 2,2% oder 6,5 Mio. EUR verzeichnen. Hiervon ist das Roboter-System-Geschäft der Robotics-Division und der Frequenz-Umrichter-Bereich der DMC-Division betroffen, wobei beide Value Streams Umsatzeinbußen hinnehmen mussten. Leider konnten so die Erwartungen des Vorjahres nicht erreicht werden. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen durch die anhaltend gestörten Lieferketten, sowie durch die Einstellung der Geschäftstätigkeiten in Russland und in Belarus bedingt.

Weiterhin ergibt sich eine Materialaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse i.H.v. 70,5% (Vj. 66,4%). Dies entspricht einer Steigerung von 4,1 Prozentpunkten und ist auf eine um 9% gestiegene Materialaufwandsquote im Bereich der Robotics-Division zurückzuführen, u.a. bedingt durch höhere Einkaufspreise und höhere Transportkosten.

In absoluten Zahlen sank der Personalaufwand aufgrund einer veränderten Personalstruktur um ca. 0,5 Mio. EUR. Auch bedingt durch den verringerten Umsatz ergab sich eine leichte Erhöhung der Personalaufwandsquote um 0,3 Prozentpunkte auf 21,7% gegenüber 21,4% des Vorjahres.

Das Betriebsergebnis in Höhe von -4,5 Mio. EUR sank um 5,7 Mio. EUR und liegt damit in einem negativen Bereich. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf gestiegene Betriebsaufwendungen aufgrund höherer Einkaufs- und Transportkosten zurückzuführen. Trotz einer deutlichen Erhöhung der Fertigerzeugnisse im Bereich der RD konnte kein positiver Effekt erzeugt werden, da die betrieblichen Aufwendungen in Relation stärker anstiegen.

Das Finanzergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus erhaltenen Dividendenzahlungen, Zinserträgen sowie Zinsaufwendungen.

6. Vermögens- und Kapitallage

In TEUR	Geschäftsjahre	
	28. Februar 2023	28. Februar 2022
Vermögen		
Anlagevermögen	136.785	131.301
Vorräte	48.364	47.257
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	140.365	121.398
Flüssige Mittel	110	1.546
Aktive latente Steuern	607	1.066
Übrige Aktiva	1.621	1.084
	327.852	303.652
Kapital		
Eigenkapital	155.542	158.132
Gesamtverbindlichkeiten	172.310	145.521
	327.852	303.652

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 8,0% auf 327,9 Mio. EUR gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von ca. 18,3 Mio. EUR. Das Anlagevermögen stieg um 5,5 Mio. EUR an, was hauptsächlich auf die Aktivierung des neuen Gebäudes in Hattersheim zurückzuführen ist. Gleichzeitig erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um ca. 21 Mio. EUR, während das Eigenkapital um 2,6-Mio. EUR abnahm.



Die Finanzanlagen der YEU setzen sich im Wesentlichen zusammen aus rd. 10,8 Mio. EUR durch die Beteiligung an der YASKAWA Electric Ltd., Cumbernauld in Großbritannien, etwa 6,5 Mio. EUR an der YASKAWA Iberica S.L., Sant Bol de Llobregat Spanien, etwa 5,1 Mio. EUR an der Robotic Systems SA PTY Ltd., Johannesburg in Südafrika und etwa 19,6 Mio. EUR an der YASKAWA Italia S.R.L., Turin in Italien.

Zu dem um 2,25% verringerten Umsatz sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 41,2 Mio. EUR um ca. 7,1% leicht zum Vorjahrwert in Höhe von 44,4 Mio. EUR gesunken.

Der Anstieg der Gesamtverbindlichkeiten um 18,4% gegenüber dem Vorjahr liegt im Wesentlichen im Finanzierungsbedarf für das neue Gebäude in Hattersheim begründet, so dass die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 21,0 Mio. EUR erhöht wurden.

Das Eigenkapital beträgt 155,5 Mio. EUR nach 158,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote liegt bei 47,4% (Vj. 52,1%).

7. Finanzlage

Wie üblich im Bereich des Anlagenbaus, müssen die Projekte in der Robotics Division aufgrund der geringen Vorauszahlungen der Kunden zu einem großen Teil vorfinanziert werden. Hinzu kommt, dass die YEU im Rahmen der Funktion als europäisches Headquarter (HQ) auch für die Bereitstellung der Finanzierungsmittel für die europäischen Tochtergesellschaften und weiteren verbundenen Unternehmen der Yaskawa EMEA Group zuständig ist. Zum Stichtag per 28. Februar 2023 wurden 35,0 Mio. EUR (Vj. 11,6 Mio. EUR) im Verbund ausgeliehen.

Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich auf 0,1 Mio. EUR (Vj. 1,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen auf 84,9 Mio. EUR (Vj. 63,9 Mio. EUR). Dies resultierte aus einem gegenüber dem Vorjahr erhöhten Finanzbedarf aufgrund des neuen Gebäudes in Hattersheim.

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäft und durch eine ausreichende Kreditlinie.

Sie war jederzeit in der Lage alle Verbindlichkeiten zeitgerecht zu erfüllen.

Im Februar 2022 hat die YEU einen Darlehensvertrag in Höhe von 16,2 Mio. EUR für die Errichtung eines Firmengebäudes in Hattersheim im Wert von ca. 20 Mio. EUR geschlossen. Es handelt sich hierbei um einen KfW-geförderten Investitionskredit mit einer Laufzeit bis ins Jahr 2026. Die Differenz zu den Anschaffungskosten wird die YEU kurzfristig finanzieren.

Die sonstigen bestehenden Kreditlinien sind kurzfristig ausgelegt, werden dem Unternehmen aber voraussichtlich langfristig zur Verfügung stehen. Diese wurden unter anderem vor dem Hintergrund der langjährigen Zusammenarbeit der Konzernmutter YASKAWA Electric Corporation (Japan) mit den japanischen Partnerbanken gewährt und sind Teil der globalen Finanzierungsstrategie des YASKAWA-Konzerns.

Risiken aus Finanzinstrumenten liegen nicht vor, da diese nicht zur Sicherung genutzt wurden.

Insgesamt entspricht die Vermögens- und Finanzlage unseren Erwartungen.

8. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

- Israel - YASKAWA Europe Technology Ltd., Rosh Haayin
- Großbritannien - YASKAWA UK Ltd., Banbury
- Frankreich - YASKAWA France SARL, Le Bignon
- Tschechische Republik - YASKAWA Czech s.r.o., Rudná bei Prag
- Italien - YASKAWA Italia s.r.l., Turin
- Niederlande - YASKAWA Benelux B.V., Eindhoven
- Slowenien - YASKAWA Slovenia d.o.o. und YASKAWA Ristro d.o.o., Ribnica
- Slowenien - YASKAWA Europe Robotics d.o.o., Kočevje
- Spanien - YASKAWA Iberica S.L., Sant Boi de Llobregat
- Südafrika - Robotic Systems SA PTY Ltd., Johannesburg
- Türkei - YASKAWA Turkey Elektrik Ticaret Ltd. Sirketi



- Großbritannien - YASKAWA Electric Ltd., Cumbernauld
- Polen - YASKAWA Polska Sp. z o.o., Wrocław

Es handelt sich hierbei grundsätzlich um Vertriebsgesellschaften; YASKAWA Ristro d.o.o., YASKAWA Europe Robotics d.o.o. und YASKAWA Electric Ltd. sind produzierende Unternehmen.

9. Zweigniederlassungen

Es bestehen Zweigniederlassungen der YEU, die als Präsenz der YASKAWA Europe GmbH vor Ort anzusehen sind oder waren, in:

- Modena / Italien
- Banbury/ Großbritannien
- Brüssel/ Belgien
- Nürnberg/ Deutschland
- Allershausen/ Deutschland
- Schwechat-Wien/ Österreich

10. Informationen zu Umweltbelangen

Ein wesentliches Element unserer langfristigen Strategie "Vision2025" ist die effiziente Nutzung konventioneller Energieträger und die erweiterte Nutzung erneuerbarer Energien.

Das Gebäude in Allershausen wurde als hochenergieeffizientes Gebäude der Klasse KfW 55 ausgeführt, wird vollständig über ein Biogas- Fernwärmenetz beheizt und ist mit einer 332kWp Photovoltaik-Anlage ausgestattet, über die im Jahresmittel ca. 33% des Bedarfs an elektrischer Energie (340 MWh von 741 MWh, plus 100 MWh die ins Netz eingespeist wurden) gewonnen werden.

Der Controlsbereich der DMC-Division ist in 2022 in ein energieeffizientes Gebäude (KfW 55 Standard) umgezogen und nutzt darüber hinaus nun eine um über 50% reduzierte Gebäudefläche.

Das neue, europäisches YASKAWA Headquarter in Hattersheim ist als hochenergieeffizientes Gebäude der Klasse KfW 40 ausgeführt. Eine Photovoltaik Anlage mit einer PeakPowerLeistung von 273 kWp soll den Eigenbedarf um ca. 40% abdecken. Im Parkhaus des neuen HQs befinden sich elektrische Ladesäulen für E-Fahrzeuge und für Elektrofahräder. Die aus dem Netz bezogene elektrische Energie kommt für alle drei Standorte zu einem hohen Anteil aus erneuerbaren Quellen.

11. Prognosebericht

Entgegen den Erwartungen für 2022, hatte sich die Materialverfügbarkeit gegenüber 2021 nur geringfügig verbessert. Auch aufgrund des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Änderungen der deutschen Energiepolitik, hat sich der Bedarf an Elektronikkomponenten (für u.a. Ladestationen, Wärmepumpen, Solar- und Windkraftanlagen) nochmals weiter erhöht, was sich auf die Verfügbarkeit und die Materialpreise negativ ausgewirkt hat. Aufgrund von Unsicherheiten zu weiteren Preiserhöhungen und Produktverfügbarkeit haben Kunden zunächst auch weiter längerfristige Bestellungen platziert.

Ausblick

Durch Kapazitätserweiterungen bei den Halbleiterfabriken und weiteren Zulieferern, und u.a. auch durch das Beenden der Null-Covid-Strategie Chinas, wird trotz eines zunehmenden Bedarfs für 2023, eine bessere Materialverfügbarkeit erwartet. Dies unter der Voraussetzung, dass der Krieg in der Ukraine nicht weiter eskalieren wird. Bei den Umsätzen erwarten wir aufgrund der hohen bestehenden Auftragsbestände und einer besser erwarteten Materialverfügbarkeit, auch bei sich verringern den neuen Auftragseingängen, eine Zunahme der Umsätze um 15% für die DMC-Division insgesamt und für die Robotics Division von 12%.

Ebenso erwarten wir für das Betriebsergebnis eine wesentliche Verbesserung und damit für das Gesamtgeschäftsjahr ein leicht positives Betriebsergebnis.

Um im Bereich Robotersysteme zukünftig auch große Produktionslinien anbieten zu können, wird ab September 2023 in Allershausen eine sich noch im Bau befindliche Produktionshalle von 9000 qm angemietet werden. In 2022 konnte bereits mit einem global führenden Baumaschinenhersteller eine Vereinbarung über die Entwicklung neuer Produktionslinien für Baumaschinen getroffen werden. Mitentscheidend bei der Akquirierung dieses Kunden war auch die Planung dieser zusätzlichen Produktionsfläche in Allershausen.

Strategische Ausrichtung

Die Zusammenarbeit zwischen dem europäischen Headquarter, der Robotics- und DMC-Divisionen, mit unseren Tochtergesellschaften wurde gerade auch während der Pandemiehochphasen weiter intensiviert. Eine solche länderübergreifende, integrative Zusammenarbeit ist insbesondere bei der Akquisition international tätiger Unternehmen gefordert.

Der Robotics Division ist es dadurch gelungen weitere Rahmenaufträge bzw. Großaufträge für ganz Europa, für China und die USA neu abzuschließen. Auch über die slowenische Roboterfabrik, die als Modellfabrik („Show-Case“) für Roboteranwendungen aufgebaut ist, und die eine spezielle Besucherebene hat, konnten neue Kunden für Yaskawa gewonnen werden.



Für die DMC-Division ist der weitere Auf- bzw. der Ausbau eines Netzwerks für Systemintegratoren geplant, die auf Basis unserer neuen Steuerungsplattform und unserer Antriebskomponenten für kleine und mittlere Maschinen- und Anlagenbauer komplette Systemlösungen entwickeln sollen. Dies dient als Ergänzung unserer Yaskawa Vertriebsniederlassungen, um auch in den Branchen und in den Ländern Systemlösungen anbieten zu können, die wir heute noch nicht abdecken können.

In Dubai wurde in 2022 ein „Representative Office“ geplant umso effektiver an den großen Infrastrukturprojekten dieser Region - insbesondere mit den Drives Produkten der DMC - zu partizipieren. Die Eröffnung dieses „Representative Office“ wird planmäßig noch in 2023 stattfinden.

Bei den Frequenzumrichtern werden wir unser Angebot an energierückspeisefähigen Umrichtern U1000 noch stärker heraus stellen, gezielter nach weiteren Kunden mit Fokus auf Energieeffizienz suchen, um damit einen Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastungen zu leisten. In 2022 konnte ein weiteres großes Projekt an einem der Europäischen Großflughäfen für diese rückspeisefähigen U1000 Umrichter gewonnen werden.

Trends und Marktstellung des Unternehmens

Die langfristige Prognose für Robotics- und Automatisierungsprodukte ist für Europa nach wie vor positiv, da lokale Produzenten nur über einen hohen Automatisierungsgrad ihre globale Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen bzw. steigern können. Die durch die Pandemie verursachten massiven Störungen in den Lieferketten hat den bestehenden Trend nach einer mehr lokalen (near shore) Fertigung noch verstärkt, womit auch der Bedarf an Steuerungen, Antriebskomponenten und Robotern weiter zunehmen sollte.

Die Energiekosten und der Energieverbrauch rücken zunehmend europaweit in den Mittelpunkt, wie die anhaltende Klimaschutzdiskussion weiter bestätigt. Neben steigenden Energiekosten sind es vor allem die einschlägigen europäischen gesetzlichen Vorgaben zur Energieeinsparung und CO₂-Verminderung, welche aus unserer Sicht die Nachfrage nach energiesparenden Lösungen der YEU steigern kann. Mit unseren hocheffizienten Antrieben und insbesondere unseren energierückspeisefähigen Umrichtern der Serie U1000, können wir einen Beitrag zur Erreichung der EU2030 Energieziele leisten.

Die Kooperation mit Yaskawa Japan und Yaskawa Americas zur Entwicklung der neuen globalen Steuerungsplattform wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Über die nächsten 2- 3 Jahre wird das Portfolio stetig erweitert werden, bis hin zu einer vollständig integrierten Steuerung mit der sowohl DMC-Antriebskomponenten als auch Roboter gesteuert werden können. Für diese Steuerung werden auch erweiterte Industrie 4.0 und KI-Funktionen verfügbar sein.

12. Chancen und Risiken

Branchenrisiken

Auch wenn die Robotersparte der YEU mit ca. 20% heute keine so hohe Abhängigkeit von der Automobilbranche und deren Zulieferern mehr hat, ist die Frage, wie sich die europäischen Hersteller in einem sich stark verändernden Wettbewerbsumfeld und bei der Umstellung auf neue Antriebssysteme behaupten können. Dies gilt ebenso für unsere aktuellen europäischen Tier 1 Schlüsselkunden als Zulieferer für Battery-Electric-Vehicle-Fahrzeuge im Mitwettbewerb mit asiatischen Tier 1. Es bleibt daher abzuwarten, wie sich die angekündigten Energieeffizienzziele der EU mit einer möglichen Reduzierung des Individualverkehrs auf die Investitionsbereitschaft und das Investitionsvermögen der Automotive-Industrie auswirken.

Auf der anderen Seite investieren heute zunehmend mehr Industriebetriebe aus den unterschiedlichsten Branchen und selbst Handwerksbetriebe in Robotersysteme, da solche Systeme heute wesentlich einfacher in der Anwendung und weniger kostenintensiv sind, und somit eine Lösung zur Erhaltung bzw. zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bieten.

Im Bereich der Drives & Motion-Division sind die Branchenrisiken generell geringer, da die Absatzmärkte breiter gestreut sind und der Bedarf nach höherer Energieeffizienz und höherer Produktivität über alle Branchen hinweg in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen wird. Andererseits ist die Wettbewerbssituation im DMC-Bereich deutlich schärfer. Aufgrund der Entwicklungen des Ukraine Krieges und der damit verbundenen Embargos, wurden die Verkaufsaktivitäten mit Kunden aus Russland und Belarus zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres eingestellt.

Anhaltend höhere Zinsen, verringern das Investitionsvermögen von Unternehmen.

Wettbewerbsrisiko

Die Wettbewerbssituation wird sich grundsätzlich weiter dynamisch entwickeln und der Wettbewerbsdruck durch neue Mitbewerber insbesondere aus Asien und den USA wird weiter zunehmen.

Durch den weiteren Ausbau von Fertigungskapazitäten und durch die Roboter-, Drives- und Servofertigung in Europa, können wir markt- und kundenspezifische Anpassungen lokal vornehmen und kurze Lieferzeiten realisieren.

Geopolitische Risiken

Der Krieg von Russland gegen die Ukraine hat signifikante Auswirkungen auf die ganze europäische Region und die weltweiten Handelsbeziehungen. Lieferengpässe ukrainischer Produkte, sowie die verhängten Sanktionen gegen Russland beeinträchtigen auch unsere Geschäftsfelder. Wir haben unseren aktiven Produktverkauf für die Länder Russland und Belarus zu Anfang des Fiskaljahres 2022 eingestellt.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine und die globalen Spannungen zwischen den USA/EU und China verunsichern das wirtschaftliche Umfeld in Europa und führten zu einer Zurückhaltung bei neuen Investitionen.

Hohe Energiepreise, insbesondere in Deutschland, sowie massive staatliche Förderungen in den USA, fördern die Bereitschaft Investitionen in neue Produktionsanlagen in Länder mit niedrigeren Kosten und/ oder hohen Investitionsförderungs- Programmen zu verlegen.

Strategisches Risiko

Es ist unabdingbar, dass strategische Weichenstellungen nicht nur aus einem regionalen Blickwinkel vorgenommen werden. YASKAWA baut seine Strukturen weiter aus, um strategische Entscheidungsfindungen aus globaler Sicht und basierend auf globalen Kunden- und Marktforderungen zu ermöglichen.



Die Nutzung möglicher Synergien zwischen den einzelnen Produktlinien ist eine Herausforderung der zukünftigen Geschäftsjahre.

Auf mittlere Sicht wird YASKAWA die Fertigungskapazitäten in Europa weiter ausbauen, um schneller auf Nachfrageänderungen in den EMEA-Märkten reagieren zu können. Hierzu wird ab September 2023 eine 9000 qm große Produktionshalle für Robotersysteme angemietet und in Slowenien planen wir aktuell den Bau eines Zentrallagers für Roboter.

Über die einzelnen beschriebenen Risikokategorien hinaus existieren Einflüsse, die sich nicht vorhersehen lassen und deren Folgen nur schwer kontrollierbar sind. Sie könnten im Falle ihres Eintritts die weitere Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen. Zu diesen Ereignissen zählen wir insbesondere den Krieg in der Ukraine, europaweite Störungen in der Energieversorgung bei insbesondere Strom und Gas, ein sich verschärfender Handelsstreit mit China, der in Folge eine stabile Versorgung mit Rohstoffen und Komponenten massiv gefährden könnte. Fehlende Energie und fehlendes Material kann zu zeitweiligen Produktionsstopps in unseren europäischen Werken und Niederlassungen führen. Noch gravierendere Auswirkungen könnten anhaltende Material- und Energiestörungen für einige unserer Schlüsselkunden haben.

Forderungsausfallrisiken

Der Kundenstamm der Gesellschaft ist ausgewogen und stabil. Forderungsausfälle lagen bisher auf sehr niedrigem Niveau. Durch ein engmaschiges Monitoring unserer Forderungsstände und das Zahlungsverhalten unserer Kunden können wir Veränderungen sehr früh erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen.

Finanzielle Risiken.

YEU steht eine stabile Finanzierung zur Verfügung. Die bereitgestellten Kreditlinien bestehen weiterhin in angemessener Höhe von 202 Mio. EUR, wovon 85 Mio. EUR in Anspruch genommen wurden.

Für die Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2023 eine Kapitalerhöhung geplant.

Insgesamt sehen wir derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

13. Personelles und Organisatorisches

Mitarbeitersituation

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 wurden 647 Mitarbeiter beschäftigt, davon entfielen 302 auf die DMC und 345 auf die RD.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 waren 663 Mitarbeiter beschäftigt (DMC: 317, RD 346) Am Ende des Geschäftsjahres konnte das Unternehmen 693 Mitarbeiter zählen (DMC: 311, RD 382)

Die Mitarbeiterzahlen beinhalten 82 Mitarbeiter in Teilzeit (DMC: 38, RD 44) sowie im Schnitt 13 ruhende Arbeitsverhältnisse (DMC 6, RD 7). Darüber hinaus waren auch im Schnitt 16 Mitarbeiter zu ihrer Berufsausbildung (DMC: 1, RD: 15) und drei Geschäftsführer (DMC: 2, RD: 1) beschäftigt.

Die personelle Entwicklung in beiden Geschäftsbereichen verlief sehr unterschiedlich. Die RD verzeichnet hier einen großen Anstieg. Es wurden im Logistikbereich Stellen aufgebaut, um externe Lagerkapazitäten YASKAWA-seitig selbst abzuwickeln; auch wurden neue Stellen in der Technik geschaffen, um die Abwicklung von Großprojekten effizienter zu bewältigen, outgesourcte Kapazitäten zu integrieren und die notwendigen Änderungen für profitables Wachstum mit schlüsselfertigen Anlagen unterstützend zu begleiten. Hinzu kamen Übernahmen von Auszubildenden und Zeitarbeitskräften. Im Hinblick auf eine rechtzeitige Nachfolgeplanung wurde unsere Ausbildungsinitiative ausgebaut (Azubis, duale Studenten, Trainees etc.).

In der DMC wurden nach der Restrukturierung im vergangenen Jahr nur wenige neue Stellen geschaffen. Im Laufe des Jahres durch Fluktuation frei gewordene Stellen wurden teilweise nicht nachbesetzt. Darüber hinaus konnten auch frei gewordene Stellen aufgrund des Fachkräftemangels noch nicht vollständig wiederbesetzt werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Wir beschäftigten seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 durchschnittlich mehr als 500 Mitarbeiter. Gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 3 DrittelbG ist bei Erreichen dieser Größenordnung ein Aufsichtsrat zu bilden. Wir haben im April 2023 einen Aufsichtsrat gebildet und diesen gemäß DrittelbG besetzt.

Unter Berücksichtigung des „Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die Gesellschafterversammlung dazu verpflichtet Zielgrößen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat zu definieren. Die Geschäftsführung ist verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung festzulegen. Zum jetzigen Zeitpunkt haben die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung die entsprechenden Zielquoten nicht definiert und planen diese bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 23/24 festzulegen.

14. Nachtragsbericht



Hinsichtlich der „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang.

Hattersheim am Main, 5. September 2023

Die Geschäftsführung

Marcus Mead

Bruno J. Schnekenburger

Bobbie Linkenbach

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.